

Sachgebiete:

- Bewertungs- und Entschädigungsfragen in Fischereibetrieben
- See- und Flussfischerei
- Fischkrankheiten und Gewässer
- Schäden an fischereilich genutzten Gewässern durch Immissionen

Hansestadt Herford
Frau Simone Schicketanz
Auf der Freiheit 21
32052 Herford

Gewässerökologische Auswirkungen der Stauabsenkung Werre Bereich Berger Tor

Bezug: Mail der Bezirksregierung Detmold vom 10.11.2017

Sehr geehrte Frau Schicketanz,

zu den aufgeworfenen Fragen der Bezirksregierung Detmold in der Mail vom 10.11.2017 bezüglich der gewässerökologischen Auswirkungen der geplanten Stauabsenkung in der Werre nehme ich wie folgt Stellung:

Grundsätzliches zur Problematik von Stauregulierungen in Fließgewässern

Die Stauregulierung von Fließgewässern führt immer zu einer starken Veränderung des Gewässers. Das gilt nicht nur in morphologischer, sondern auch in physikalischer, chemischer und biologischer Hinsicht. Das Fließgewässer verliert einerseits das natürliche Transportregime und andererseits seine Längsdurchgängigkeit (Kontinuität), so dass allein schon deshalb von einem erheblichen, denaturierenden Eingriff in das Ökosystem Fließgewässer gesprochen werden muss. Die ökologischen Bedingungen des Staus verändern außerdem den Stoffhaushalt und damit die Wasserbeschaffenheit des betroffenen Fließgewässers.

Absenkversuch 21. - 23.08.2017

Anlässlich des Absenkversuches wurde der Wasserspiegel in der Werre um 50 cm abgesenkt. Die Befahrungen mit einem Boot an beiden Tagen ergaben, dass sich die Stauwurzel ca. 150 - 200 m flussabwärts verlagert hatte - bis etwa zum Bereich Totholzeinbau - sodass die Werre jetzt wieder den Charakter eines strömenden Fließgewässers in diesem Bereich aufwies.

Dies bedeutet eine wesentliche Verbesserung der ökologischen und fischereilichen Verhältnisse. Am 23.08.2017 lagen vorher überstaute Kiesbänke frei, die von einer relativ starken Strömung überspült wurden. Derartige Gewässerstrukturen sind vor allem für kieslaichende Fischarten wie z.B. Äsche und Bachforelle wertvolle Laich- und Jungfischhabitate.

Die praktischen Erfahrungen mit Stauabsenkungen der Bega im Stadtbereich von Lemgo haben gezeigt, dass sich bereits nach kurzer Zeit die ökologischen und fischereilichen Verhältnisse wesentlich verbessert haben.

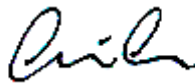
Befischungsergebnisse von 2014 vor Beginn der Absenkung und 2016 nach dauerhafter Absenkung belegen eindeutig eine erhebliche Zunahme der Bestände von Bachforellen und Äschen sowie weiterer Fischarten in der Bega.

Rückstaubereich Werre Berger Tor

Die Absenkung des Wasserspiegels um 50 cm am 21.08.2017 führte nur zu einer relativ geringen Erhöhung der Strömungsgeschwindigkeiten in der Werre. Das Wasservolumen des Rückstaubereichs wird durch die Absenkung verringert.

Dies bedeutet, dass auch die theoretische Verweilzeit der fließenden Welle im Rückstaubereich entsprechend verkürzt wird. Hieraus ergeben sich positive Auswirkungen auf die gewässerökologischen Verhältnisse, da z.B. die Sedimentationszeit zur Bildung von Auflandungen verkürzt wird und die Sauerstoffverhältnisse insbesondere über Grund verbessert werden.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung und verbleibe mit freundlichen Grüßen



(Dr. Hartmut Späh)

Literatur:

FRIEDRICH, SCHULTE-WÜLWER-LEIDIG, SPÄH, BÖHMER (1994): Wasserwirtschaftliche Auswirkungen von Dauerstauen in Hochwasserrückhaltecken. - Wasser & Boden, S. 30 - 33